

der - Baukredite
ER, BANKGESCHAFT
cke Lindenstr. Telefon 25461/53

Wachse
efflich
Wachser-Beize
Wachser-Beize

6 Seiten einschließlich der
Landwirtschaft" und die

Städte vorgebrungenen Hoch-
tag mehrfach beiteres, jedoch
er zu erwarten.

Stadtgemeinde Nagold.
Die Stadt, Forstverwaltung
hat noch 1626
**Nadelholz-
Beigholz**
abzugeben. Etwaige Lieb-
haber wollen sich melden.
Stadt, Forstverwaltung.

**Sportverein
von 1911 e.V. Nagold**
Freitag abend 8 Uhr
Jugendbesprechung
in der Turnhalle.
Alle Jugendlichen
werden erwartet.
Jed. Samstagnachm.
ab 4 Uhr Faustball
(bei f. Kellere).

Heute 1 1/2 Uhr
"Traube"
Beerdigung
(Med.-Kat
Dr. Fricker).

Heute abend 8 1/2 Uhr
"Traube"
Gesamt-Probe

**Sekt
Malaga
Vermouth**
empfiehlt 1507
Carl Schwan, Weinhdg.

Bauarbeiten
nachstehende Arbeiten zu

Arbeiten

lebens Samstag, den 24.
Unterzeichneten abzugeben,
gungen eingesehen werden

den Bewerbern behält sich
schlagsfrist 3 Tage.

Lobt, Mindersbach.

Verkauf.

g, den 23. ds. Mts. mit
schlagsfristiger 1804

**nländer- und
geru-Pferde**
in Tübingen und laden
freundlichkeit ein
nd Max Marx jun.
dung, Bittenhausen
Bittenhausen Nr. 14
Tübingen Nr. 214.

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen "Feiertunden",
"Unsere Heimat", "Die Mode vom Tage".

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
D.-W.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
"Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgiszeile ober
deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S.
Reklamezeile 80 S. Sammelanzeigen 50% Aufsch.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 5115

Tagespiegel

Der Reichstag hat den Haushalt des Reichsverkehrs- und des Reichsjustizministeriums nach den Ausschussanträgen unverändert angenommen. Bemerkenswert ist, daß im Kraftfahrzeuggesetz die Kleinkraftwagen nunmehr mit den Kraftfahrzeugen überhaupt gleichgestellt sind.

Durch das vom Zentrum vorgeschlagene Notopfer für die Arbeitslosenversicherung sollen zunächst einmalig 150 bis 200 Millionen Mark aufgebracht werden.

Die Stellung der Zentrumsfraktion des Reichstages, die bezüglich des Panzerkreuzers B uneinheitslich war, ist nach einem neuen Fraktionsbeschluss geschlossen gegen den Bau gerichtet. Daburc ist eine Reichstagsmehrheit von Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen den deutsch-nationalen Antrag auf Wiederaufnahme der ersten Bauentscheidung. Auch Reichstanzler Brüning ist aus politischen Gründen gegen den Bau im Jahr 1930.

Aus Schanghai wird gemeldet, die Nanjingstuppen haben nach mehrwöchigen verlustreichen Kämpfen, bei denen auch Tanks und Bombenflugzeuge eingesetzt wurden, die befestigte Stadt Kwei-chang an der Grenze der Provinzen Honan und Kiangsu erobert. Tschiangkai-schek gab schließlich seiner Elitegruppe, der von deutschen Offizieren ausgebildeten ersten Division, den Befehl, eine Brücke in die Mauer zu schlagen und die Stadt im Sturm zu nehmen. Tschiangkai-schek machte 6000 Gefangene und erbeutete 8 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre.

Deutscher Reichstag Reichswehrreform

Berlin, 21. Mai.
Bei der Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums führte Abg. Schöpflin (Soz.) nach einer Rede des Ministers Gröner (auf die wir zurückkommen werden. D. Schr.) aus, die Reichswehr sei stark genug, um die Grenzen des Reichs zu verteidigen. Eine Wehrmacht, die einen Angriffskrieg führen könne, wünsche die Sozialdemokratie nicht. Die Sozialdemokraten werden mehrere Streichungen beantragen. Der Minister muß sich äußern zu der Behauptung des Jungdeutschen Führers Mahraun, daß Reichswehrstellen in enger Fühlung stehen zur Führung der bolschewistischen Armee in Sowjetrußland.

Abg. von Lettow-Vorbeck (Dnt.) rühmte den militärischen Geist in der Reichswehr und das Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaft. Erfreulich sei, daß der Minister die Fühlung der Reichswehr mit den Offizieren der alten Armee enger ausgestalten wolle. In der Sparbarkeit ist man zu weit gegangen. Bedauerlich sind besonders die knappen Mittel für die Manöver. Die Bauarbeiten für das Panzerschiff wird von der Regierung leider nicht mit der Festigkeit vertreten, die vom Standpunkt der Allgemeinheit zu wünschen wäre.

Neueste Nachrichten

Die Finanzlage des Reichs

Berlin, 21. Mai. Die vom Reichsfinanzministerium veröffentlichte Uebersicht über die Reichseinnahmen im Monat April 1930 stellt eine Mindereinnahme hinter dem errechneten Normalaufkommen um rund 47 Mill. Mk. fest. Auf das Gesamtaufkommen des Rechnungsjahrs 1930 berechnet würde das einen Mindereinnahme von etwa 150 bis 200 Millionen im ganzen Jahr ergeben, wobei die neuen Zölle und Steuern, auch die erst später in Kraft tretenden (Biersteuer) bereits berücksichtigt sind. Das Ergebnis des Aprils liefert, wie der Reichsfinanzminister erklärte, den Beweis dafür, daß selbst die im neuen Haushaltsplan ermäßigten Vorschläge noch zu hoch gegriffen sind. Auf höhere Steuereinnahmen zu rechnen, wird bei der gegenwärtigen Konjunktur, die sich nicht heffern zu wollen scheint, kaum angängig sein. Zu dem voraussichtlichen Jahresertrag von 150—200 Millionen kommen noch 110 Millionen, die durch das Reformprogramm des Reichstags der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung nicht gedeckt sind. Daran wird auch ein etwaiges hieheres Aufkommen aus der Biersteuer nicht viel ändern. Im Reichsfinanzministerium wird daher erwogen, die Zuschüsse des Reichs zur Arbeitslosenversicherung dadurch von der Reichskasse abzuwälzen, daß der Versicherungsbeitrag nochmals um 1/2 v. H. erhöht wird, wodurch aber die Wirtschaft wieder mit mehr als 100 Millionen bei halbrozentiger Erhöhung belastet wird. Von parlamentarischer Seite wird daher verlangt, daß rücksichtslos alle irgend vertretbaren Streichungen vorgenommen werden.

Berminderung der Reichsministerien

Berlin, 21. Mai. Zu dem vom Reichsfinanzminister angekündigten Entwurf für das Ausgabenentzugsgesetz verlaute, daß der Finanzminister und der Reichsparlamentarier u. a. die Zusammenlegung verschiedener Reichsministerien ins Auge gefaßt haben. Es sollen nur noch sechs Reichsministerien bestehen bleiben, und zwar das Auswärtige Amt, das Reichswehr-, Innen- und Verkehrsministerium (dem die Reichspost unterstellt würde) und ein Wirtschaftsministerium, das auch das bisherige Arbeits- und Ernährungsministerium in sich aufnehmen soll, und endlich das Finanzministerium. Zur Zeit wird das Deutsche Reich von elf Ministerien verwaltet, was entschieden zu viel ist, zumal verschiedene Ministerien nicht aus Verwaltungsbedürfnissen heraus, sondern zu dem Zweck geschaffen wurden, Plätze für Führer der jeweiligen Koalitionsparteien zur Verfügung zu haben.

Pür das faschistische System

Kampfanfrage der Heimwehr an das Parlament

Wien, 21. Mai. In der Hauptversammlung der niederösterreichischen Heimwehr in Korneuburg bei Wien, in der eine Satzungsänderung der Heimwehr beschlossen werden sollte, erklärte Bundesführer Dr. Steidle: Für Parlamentarier, ob sie dem Nationalrat oder dem Landesrat angehören, gibt es, soweit sie Mitglieder der Heimwehr sind nur eins: die rücksichtslose Einsetzung für die Idee der Heimwehr. Jrgendeine Parteidisziplin kann nicht geduldet werden, wenn sie mit der Heimwehr-idee im Widerspruch wäre. Wenn das (vom Bundeskanzler Schöber in Paris versprochene) Entwaffnungsgesetz wirklich im Nationalrat eingebracht werden sollte, dann wäre jedem Abgeordneten, der der Heimwehr angehört, wenn er für das Gesetz stimmen würde. Die heutige Staatsgrundlage in Oesterreich sei das verderbliche liberale System der Französischen Revolution. Die Heimwehr müsse die staatspolitischen Ziele selbst in die Hand nehmen und sich für das faschistische System erklären.

Unter stürmischem Beifall wurde sodann das Gelöbnis verlesen: „Wir wollen den Volksstaat der Heimwehren und verwerten den westlichen demokratischen Parlamentarismus und den Parteistaat. Wir wollen die Selbstverwaltung der Stände und eine starke Staatsführung aus den führenden Männern der großen Stände, und wir kämpfen gegen die Perzehung des Volks durch den marxistischen Klassenkampf und durch die liberal-kapitalistische Wirtschaftsgestaltung. Jeder Heimwehrkamerad kennt nur die drei

Gewalten: den Gottesglauben, seinen eigenen harten Willen und das Wort seiner Führer.

Auch Nationalrat Raab, der als Abgeordneter der christlich-sozialen Partei zuerst einige Vorbehalte bezüglich der Parteidisziplin geltend gemacht hatte, legte dann das Gelöbnis in die Hand Steidels ab. Die Heimwehr gestand andererseits zu, während der Fremdenaison Aufmärsche bis 15. Sept. im Viertel unter dem Wiener Wald (von Mödling bis zum Semmering) zu unterlassen. Zum 100. Geburtstag des Kaisers Franz Joseph (18. August) wurde eine Feldmesse auf dem Heldenplatz in Wien am 15. Juli (dem Tag, wo 1927 beim Wiener Aufruhr der Justizpalast angezündet worden ist) angeregt, die Kardinal Dr. Piffel zelebrieren wird. Die Polizei erwägt, die Messe zu verbieten.

Die Heimwehrführer bei Schöber

Wien, 21. Mai. Bundeskanzler Schöber lud gestern die Führer der Heimwehr zu sich ein und machte ihnen Mitteilungen über den Inhalt des Entwaffnungsgesetzes. Die Heimwehrführer behielten sich ihre Stellungnahme vor.

Der Bundeskanzler empfing eine Abordnung des Handels und gab ihr beruhigende Versicherungen, daß die Regierung dem Handel Schutz gewähren und erträgliche Lebensbedingungen schaffen werde. Die Regierung sei willens, in Oesterreich für Ruhe und Ordnung zu sorgen, und sie sei dazu auch imstande.

Schulfrage und Konkordat

Offenburg, 21. Mai. Auf dem Parteitag der badischen Sozialdemokratie erklärte Minister Kemmele: „Wenn durch die Schaffung eines Konkordats die Simultanschule in Gefahr wäre, hätten wir in der Koalition nichts mehr zu tun. Die Schulfrage wird aus dem Konkordat herausbleiben.“

Der Landtagsabgeordnete Dr. Trunk, der bis zum Herbst v. J. Justizminister war, hat sein Mandat niedergelegt. Dr. Trunk war der stärkste Vertreter des rechten Flügels der badischen Zentrumspartei und ist von der sozialdemokratischen Koalitionspartei öfters angegriffen worden.

Lloyd George zum Allseuropa-Plan

Manchester, 21. Mai. In einer Versammlung für Freihandel sagte Lloyd George, der Plan Briands werde ein Fantasiengebilde bleiben, solange die Staaten Europas, vor allem auch Frankreich, Zollschranken gegeneinander errichten.

Die Frage der Unabhängigkeit Südafrikas

Kapstadt, 21. Mai. Im südafrikanischen Unterhaus kam es gestern zu einer Aussprache über die Frage des Rechts Südafrikas, sich vom britischen Reich zu trennen.

General Smuts meinte, Südafrika könne einen solchen Schritt nur mit voller und einstimmiger Billigung aller anderen Dominien und des britischen Parlaments tun. Diese Ausführungen erregten bei den Nationalisten großes Mißfallen. Der Verteidigungsminister Oberst Creswell erklärte, Südafrika habe das Recht der Trennung, wenn es auch nicht beabsichtige, davon Gebrauch zu machen. Erstminister General Herxog sagte, er werde die Angelegenheit auf der nächsten britischen Reichskonferenz zur Sprache bringen.

Trauertag in Bombay

Bombay, 21. Mai. An den Beerdigungsfeierlichkeiten für das am 19. Mai von der Polizei erschossene Kongreßmitglied nahmen über 50 000 Indier teil. Die Stadt hielt Trauertag. Der Stellvertreter Gandhis, Patel, sagte in einer Ansprache, so sehe die angelegte Beerdigungspolitik Englands aus; sie sei in Wahrheit eine brutale Gewaltherrschaft. Der Bizekönig habe abgedankt und die Gewalt dem Militär und der Polizei überlassen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, die Regierung habe den Bizekönig von Indien, Lord Irwin, ersucht, sein Amt, das im Mai nächsten Jahres ablaufen würde, weiter beizubehalten. Irwin soll sich dazu bereit erklärt haben.

300 unbewaffnete und 50 bewaffnete Polizisten unter Leitung hoher Beamter umzingelten das Hauptquartier des indischen Nationalkongresses in Bombay. Der Präsident des Kongresses, Nariman und das ganze Büro, sowie Frau Madu, die Führerin der Gandhi-Bewegung, und etwa 100 Freiwillige wurden verhaftet.

Württemberg

Stuttgart, 21. Mai. Unterrichtskurse über Obst- und Gemüseverwertung. Die Württembergische Landwirtschaftskammer wird im Lauf dieses Sommers, voraussichtlich im August, an der Weinbauschule Weinsberg und an der Hohenloheischen Frauenschule Kupferzell 4tägige Obst- und Gemüseverwertungskurse für Frauen und Mädchen abhalten. Es werden alle wichtigen Verfahren zur Haltbarmachung von Obst- und Gemüse praktisch vorgeführt. Anmeldungen sind bis 20. Juni bei der Landwirtschaftskammer in Stuttgart einzureichen.

Kommunistenüberfall auf Nationalsozialisten. Dienstag nacht 11.30 Uhr wurden vier Nationalsozialisten von etwa 30 Kommunisten Ede Gutenberg- und Johannesstraße überfallen. Die Kommunisten versuchten schon in der Paulinenstraße eine Schlägerei herauszufordern, was ihnen aber durch die ruhige Haltung der Nationalsozialisten nicht gelang. Der Überfall erfolgte planmäßig auf Kommando mit Stahlruten; Pflastersteine wurden als Wurfgeschosse benützt. Als endlich die Polizei erschien, waren die Kommunisten auf und davon. Verschiedene Namen konnten festgestellt werden. Zwei Personen wurden durch Steinwurf und Stahlruten verletzt.

Würtf. Landesmissionskonferenz. In der Pfingstwoche vom 9. bis 11. Juni findet die Würtf. Landesmissionskonferenz zu Stuttgart im Furtbachhaus statt.

Evang. Kirchenopfer am Pfingstfest. Das Kirchenopfer am Pfingstfest 1929 zur Unterstützung evangelischer Kirchengemeinden im In- und Ausland hat 43 462 Mark ertragen.

Schöner Abschluß. Der Abschluß der Halbbahnen-Kollekte für 1929 zeigt in Deutschland 483 786 M. d. h. eine Zunahme von 39 066 M. Die größte Einnahme im deutschen Land hat Württemberg mit 334 949 M. Die Zunahme beträgt 31 985 M.

18. Nordschwäbischer Katholikentag. Am Sonntag, 13. Juli, sammeln sich im Nordschwäb. Katholikentag und zugleich 18 Goutag die katholischen Vereine Nordschwabens und des benachbarten Württemberg zu einer Tagung.

Selbständige Verkehrsstellen. Am 1. Juni 1930 werden die bisher mit den Bahnhöfen vereinigten Güterabfertigungen in Alen, Bietigheim (Würtf.), Eßlingen, Feuerbach, Göppingen, Kochingen, Reutlingen-Hbf. und Stuttgart-Untertürkheim zu selbständigen Dienststellen erhoben.

Cleebronn, Wt. Brackenheim, 21. Mai. Raketen gegen Hagelwolken. Den deutschen Prototechnischen Fabriken, Werk Cleebronn (Würtf.), soll es, wie dem „Zerberoten“ geschrieben wird, gelungen sein, eine sehr große Rakete herauszubringen, die durch ihre außerordentliche und außergewöhnliche Steigkraft (700-800 Meter) bis in die Hagelwolken gelangt und dort durch eine starke Detonation den Hagel nicht zur Entwicklung kommen läßt.

Neßingen, 21. Mai. Stadtvorstandswahl. Die Stadtvorstandswahl am letzten Sonntag hatte, wie berichtend mitgeteilt wird, folgendes Ergebnis: Von 4533 Wahlberechtigten haben 3665 gleich 81 v. H. abgestimmt; von 8636 gültigen Stimmen erhielt Stadtschultheiß Carl 3282 Stimmen, während der kommunistische Landtagsabgeordnete und Gemeinderat Albert Fischer von Neßingen nur 352 Stimmen zusammenbrachte.

Heilbronn, 21. Mai. Inzeratenschwindler. Bor dem Schöffengericht Heilbronn kam ein Fall zur Verhandlung, der seinerzeit viel Ärger und Verdruß in der Geschäftswelt hervorrief. Es handelte sich um einen gewissen Wilhelm Spähe aus Heilbronn, der als Inzeratenschwindler für ein Adreßbuch 81 Heilbronner Geschäftskreise hereinzaubert hatte.

Badnang, 21. Mai. Streit um die Dorfschönen. Mehrere Burschen von Bruch bei Badnang hatten es die Dorfschönen von Mannenberg Wt. Welzheim angetan und sie machten öfters Besuche dort. Das gefiel aber den Mannenberger Burschen nicht und es kam wiederholt zu Reibereien.

Oberkochen Wt. Alen, 21. Mai. Einweihung. Auf dem Volksmarsberg, einem der bedeutendsten Berge der Nordalb, bei Oberkochen Wt. Alen wird am Sonntag den 25. Mai, der 20 Meter hohe massive Aussichtsturm eingeweiht. Für Bewirtung ist gesorgt. Günstige Fahrgelegenheit mit Eisenbahn von Alen und Heidenheim her, sowie mit Omnibussen.

Reutlingen, 21. Mai. Krankenhausbau. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Gründung eines Zweckverbandes der Amtskörperschaften Reutlingen, Tübingen, Nürtingen, Münsingen und Urach mit dem Ziel der Errichtung eines modernen Groß-Krankenhauses in Reutlingen angeregt.

Onstmettingen Wt. Balingen, 21. Mai. Streithäudel. Wegen Streits unter den Kindern gerieten hier zwei Nachbarn tätlich hintereinander. Der eine ergriff eine schwere Fußpumpe und schlug seinen Nachbarn dertat auf den Kopf, daß dieser bedeutende Verletzungen davontrug.

Schwenningen, 21. Mai. Bestätigt. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Wahl des Regierungsrats Dr. Otto Gönnewein in Heilbronn zum Ortsvorsteher der Stadtgemeinde Schwenningen a. N. bestätigt.



Schöne Haare: PIXAVON-Shampoo. Beutel 30 S.

Ebingen, 21. Mai. Kreuzottern. 14 Kreuzottern und Bispren wurden am Montag auf der Stadtpflege abgeliefert. Es scheint demnach, daß diese Reptilien ziemlich häufig auftreten.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 22. Mai 1930.

Die Erlebnisse sind nie schlimmer, als man selber ist. Steffen.

Beerdigung von Medizinalrat Dr. Fricker

Dumpf klingen die Glocken vom Turm, in ihren Ruhepausen verkünden die Bläser die Trauerkunde. Kränze werden über die Straße getragen, schwarzgekleidete Männer und Frauen schließen sich hinter einem Sarg zusammen.

Elf Jahre in Gesseln!

DIE LEIDENSGESCHICHTE DER KOBLENZER BEVÖLKERUNG WAHREND DER BESATZUNGSZEIT

VON JAKOB WENZ / Copyright by Koblenzer General-Anzeiger

(Fortsetzung 43)

Ausbreitungen der Franzosen

Mit den Gewalttätigkeiten, die während des passiven Widerstandes und der Separatistenumtriebe verübt worden waren, haben wir uns bereits beschäftigt. Damit ist das Sündenregister der Franzosen nicht abgeschlossen.

Wir besitzen eine Anzahl von Beweisen für alle möglichen Brutaltäten, feigen Uebergriffe, Frauenhändlungen und Mordtaten farbiger und weißer Franzosen, verlagten es uns aber, allen Fällen Erwähnung zu tun.

Bei denjenigen Rohheitsstaten, die sich nach den scheußlichen Zeiten des passiven Widerstandes und der Separatistenwirren ereignet haben, seien einige besonders schwere Fälle angeführt:

Am 20. Januar 1925 wurde Eduard B. in der Dunkelheit von zwei Franzosen angefallen, die ihm den Hals zudrückten, zu Boden schlugen und Strahendred in den Mund stopften, um das Schreien zu verhindern.

Am 23. August 1926 stieß ein französischer Wachposten in der Dunkelheit den 17 Jahre alten B. ohne jede Veranlassung das aufgeschaltete Bajonett in die Verlängerung des Rückens, so daß eine beträchtliche Verletzung entstand, die Krankenhausbehandlung erforderlich machte.

Am 28. September 1926 eilte der Studienrat G. auf gellende Hilferufe eines Mädchens von der Mainzer Straße nach der Wolfstraße. An der Straßenecke türmte eine Anzahl Franzosen eiligst davon, machte aber, als sie

ihren Verfolger sahen, halt und bewarfen ihn mit Steinen und Holzstücken. G. erlitt erhebliche Kopfwunden und konnte längere Zeit seinen Dienst nicht versehen.

Erwähnt sei noch der Amokläufer in der Moselweißer Straße, der in der Trunkenheit wie ein losgelassener Stier wütete, alles niederschlug, was sich ihm in den Weg stellte und erst nach langer Gegenwehr gebändigt werden konnte.

Am 5. 2. 25 wurde die Witwe eines Amtsgerichtsrats, bei der ein Franzose der Rheinlandkommission namens M. einquartiert war, von diesem Menschen an der Tür zu ihrem Schlafzimmer überfallen und zu Boden geschlagen.

Am 3. 6. 26. drang der Franzose A., der in der Beatusstraße einquartiert war, abends in das Schlafzimmer des 11jährigen Sohnes seiner Quartierwirtin und verprügelte das Kind. Als der Vater des mißhandelten Kindes später heimkehrte, stellte er den Franzosen ob des ungläublich frechen Hausfriedensbruches und der schändlichen Rohheit zur Rede mit dem Erfolg, daß der Wüterich nun über den Vater herfiel, auch ihn mißhandelte und ihm schließlich einen solch brutalen Fußtritt gegen den Leib versetzte, daß der Mann bewußtlos zusammenbrach.

Auch zahlreiche Sittlichkeitsattentate sind von den Franzosen verübt worden. Einige dieser in den letzten Jahren verübten Verbrechen sollen hier angeführt werden:

Am 15. Mai 1927 überfielen zwei französische Soldaten in der Nähe des Karthäuserhofes ein Mädchen aus Waldeich. Die Wüstlinge warfen das sich verzweifelnd wehrende Mädchen zu Boden, knieten sich auf ihr Opfer, suchten es durch zahlreiche Schläge auf den Kopf bewußtlos zu machen, hielten ihm den Mund zu, zerrissen ihm die Kleidung und suchten es zu vergewaltigen.

Am 14. September 1927 (in der dem Verfasser mitgeteilten Nachricht ist der Monat nicht deutlich geschrieben, so daß vielleicht auch der November in Frage kommt) wurde ein Mädchen namens K. abends auf dem Nachhauseweg in der entlegenen Kartäuserstraße von einem Franzosen angefallen. Auf den Schredensschrei und die Hilferufe der Ueberfallenen eilte der Kraftwagenführer H. herbei und begleitete das Mädchen auf seinem weichen Weg.

Am 17. Oktober 1927 unternahm am Bekleidungsamt ein Soldat der Wache an einem sorglos vorübergehenden Mädchen ein schamloses Attentat. Das geschah vor den Augen des am Schilderhaus unter Gewehr stehenden Postens, der während des ganzen Vorganges aus vollem Halse lachte und sich an der Tat seines Kameraden gierig freute.

Am 21. Juli 1928 verübten zwei Soldaten gemeinsam mit einem Zivilfranzosen einen scheußlichen Ueberfall auf eine abends heimkehrende Angefallene eines Lichtspieltheaters. Der Fall ist damals nicht weiter verfolgt worden, weil das völlig verstörte Mädchen aus begrifflichen Gründen sich schämte.

Am 3. Dezember 1928 vergriff sich ein französischer Soldat an einem geistesgestörten Mädchen und vergewaltigte es im Hausflur seiner elterlichen Wohnung. Der Verbrecher, der Stahlhelm und Mantel trug, wurde gesehen, als er nach dem schändlichen Verbrechen an der Hilflosen floh. Er konnte ebenfalls nicht ermittelt werden. (Fortsetzung folgt).

glauben. Am Grabe standes und Ehrenmitte durch seinen Fortstand und ließ die Worte von storbene sei in dem B worden, vielmehr als und liebte als lauterem Menschen und getrenntem Empfinden. Sei Geist zu pflegen, zu ad Dank der Schützenkameradenbuchs dankten de Kranz. Die Feter war und Sängertanzes.

Nun hat sich der Rennen und Jagen Welt gibt es keine für die, die sich nah mancher stille Gruß mo du lieber Mann, du g Kollege, du schlachter u

Jelshausen, 21. M schwere Geduldsprobe war der Ausflug gefel und der Tag mühte ve doch wahr geworden. U des Herrn Raaf von hinein, ein frisch-röthli schwandorf-Gegehauen wir schon vor 7 Uhr d feld und auf der ander uns auf sicherer Fahr nun das Entstal abwa über Sprollenhaus na ren war nun vorläu Hoßlohsturm war unfer reichten. Die ganzen V uns noch eindrißlich Schneedrucks vom Grü waren große Tannen w abgetniet die Zinöhöl über 1000 Meter hoch die Rinde, zunächst u nach Weiten hinüber z Dunst gebüßt war. Bor der Schwäbischen Alb un der Obenwald. Eine ich Gelegenheit zum Belp hatten, hieß es weiter wir endlich auf den lo Soornsee und Wildsee weil er in den 90er wurde. Es ist eine eig harte. Ein weites M Einem iden und düste verkrüppelte und verfi abes Leben. Ueppig abe schönen Seen allmäbli wurde von allen diese ziemlich tief ein. Auf d enten. Wir wanderten zu — der Grünhütte. endlich etwas zu trinf nach herbeizoghaft u gab es auch noch, die Stunden Raft nahmen Grünhütte Abschied u Sommerbergbahn in d der Bahn hinunterfah sie fahren, daß es lo In Wildbad besaunte statten wir den G Schwanensee, der mit beölkert ist, hielten u Thermalwasser, das w wollte allerdings keine eine Zeitlang dem A ten, dachten wir an d genbach, Siraau, Cal 7.30 Uhr wohlbehalten der Heimat ist es schön santes gesehen und im das gute Wetter. Dan rem Autoführer, Herr und umfänglich gefübr Wildberg, 20. Mai. körperlicher Rüstigkeit Schloß-Sanatoriums, nen 70. Geburtstag. diesem Anlaß die glä und essen große Verd Lasaretten während d Fremdbestrelten und G nis von der hohen V Noorden als Folge l darf. Auch die Kürge reichung einer künstli ferheld-Tübingen, jowi



Fahren die... tungsmas... u

7

zottern. 14 Kreuzottern
tag auf der Stadtpflege ab-
daß diese Reptilien ziemlich

und Land

gold, den 22. Mai 1930.
schlimmer, als man selber ist.
Steffen.

Dr. Fricker

om Turm, in ihren Ruhepa-
uerunde, Kränze werden über
leidete Männer und Frauen
zusammen ... immer das

umwilen es geschieht, er kann
gehen, nur einmal türmen sich
Kränze, aber stets und immer
Menschen um ihn weinen und
en Gang antreten mußte, war
hinalt Dr. Fricker, der ja n
Tübinger in die Ewigkeit
hine bezeugte schon der lange
ng, Freundschaft, Kamerad-
Neben am Grab. Als Freund
enige, der die letzten Stunden
ein durfte, hielt Stadtpfarrer
des Verstorbenen eine schlichte
dacht, die unter menschlich
neues Bild von der großange-
fönllichkeit des Toten gab. Dr.
en des Verze-Bereins Calw-
sprach von dem an Arbeit und
n der hohen und hehren Ge-
hen, der stets nur den Weg
Widhterfüllung gegangen sei.
erlandsfreund habe der Zu-
des deutschen Reiches in den
e Stunde mehr gegönnt und
Schicksal getragen. Der Wirt,
ebenfalls einen Kranz nieder
Ober-Med.-Rat Dr. Haerle-
m aufrechten geraden Mann,
amten, dem der Dienst an der
Luk und Frommen ging. Hin-
g habe aber stets noch ein
Im Auftrag des Vorstandes
an Rätenbach, dessen An-
berbrachte Inspektor Bauer
en und aufopferungsvollen
und von dem Vertrauen, der
atienten zu ihrem Arzt. Für
b-Rat Dr. Küßle-Ragold
ie das Werden und Wachsen
Denkens von der Aeta Wis-
des innere Weiden des Ber-
des deutschen Vaterlandes
Verstorbenen nicht nur durch
eben worden, vielmehr durch
umfangreiches Wissen und
fönllichkeit selbst. Die Tragik
arin suchen, daß er keine be-
uffähig des Vaterlandes habe
rum seien wir Lebenden ver-
zu leben, zu wirken und zu

entate sind von den fran-
zier in den letzten Jahren
er angeführt werden:

en zwei französische Solda-
erhofes ein Mädchen aus
ren das sich verzweifeln
nietierten sich auf ihr Opfer,
äge auf den Kopf bewußt-
zu Mund zu, zerrissen ihm
zu vergewaltigen. Dieses
aber an der heftigen Ge-
Sens. Auf die Hilferufe eilte
utes herbei und es geschah,
holde in französischer Mil-
den Fäuste des handfesten
der Flucht feige den Schau-
den Angaben des Mäd-
Regimentsnummer 151.

dem der Verfasser mitge-
nicht deutlich geschrieben,
ember in Frage kommt)
A, abends auf dem Nach-
arkthäuserstraße von einem
Schredensschrei und die
e der Kraftwagenführer S.
ädchen auf seinem weiten
soldaten auf der Bildfläche
bild geblieben, fühlten sie sich
ut zu versuchen. S. schützte
te Mädchen. Bei dem un-
erlit der Beschücker der
er erreichte aber, daß dem
ich flohen die drei Schand-
orm des Regiments 151

nahm am Befeidungsamt
dem sorglos vorübergehen-
tentat. Das geschah vor
aus unter Gewehr stehen-
s ganzen Vorganges aus
an der Tat seines Kamer-
ll kam, wie alle anderen
r leicht möglich, den Täter
strenge Bestrafung zu. Er
at bekam — 25 Tage Ge-

en zwei Soldaten gemein-
einen scheußlichen Ueber-
nde Angestellte eines Licht-
mals nicht weiter verfolgt
rie Mädchen aus begreif-

griff sich ein französischer
n Mädchen und vergewal-
terlichen Wohnung. Der
Mantel trug, wurde ge-
lichen Verbrechen an der
alls nicht ermittelt werden.
folgt).

glauben. Am Grabe seines Gründers, jahrzehntelangen Vor-
standes und Ehrenmitgliedes legte der Schützenverein Magold
durch seinen Vorstand Redakteur K 811 einen Kranz nieder,
und ließ die Worte vom guten Kameraden sprechen. Der Ver-
storbene sei in dem Verein nicht nur als Mitglied betrachtet
worden, vielmehr als guter Kamerad, den man achte, ehre
und liebe als lauterer Charakter, zielbewußten Mann, schlich-
ten Menschen und getreuen Vaterlandsfreund mit fernbeut-
lichem Empfinden. Seinen in die grüne Erde hineingelegten
Geist zu pflegen, zu achten und zu ehren würde der bleibende
Dank der Schützenkameraden sein. Auch die Patienten des Bad
Rätenbads dankten dem Arzt und Freund durch Wort und
Kranz. Die Feier war umrahmt von Chören des Ver. Lieder-
und Sängertanzes.

Nun hat sich der Grabhügel geschlossen, das Hasten und
Rennen und Jagen auf der Welt geht weiter, für die große
Welt gibt es keine Lücke, ein anderer wird sie ausfüllen, nur
für die, die sich nahe standen, bleibt die Lücke bestehen und
mancher stille Gruß mag zum Friedhof wandern: Schloß wohl
du lieber Mann, du guter Vater, du aufrechter und tüchtiger
Kollege, du schlichter und wahrer Freund, du guter Kamerad!

Tietshausen, 21. Mai. Schulausflug. Es war diesmal eine
schwere Geduldsprobe für unsere Kinder. Schon wochenlang
war der Ausflug geplant, aber jedesmal kam Regenwetter,
und der Tag mußte verschoben werden. Aber gestern ist es nun
doch wahr geworden. Um 8.30 Uhr fuhren wir mit dem Auto
des Herrn Raaf von hier in den heiter lachenden Morgen
hinein, ein frisch-fröhliches Lied auf den Lippen. Ueber Ober-
schwanden-Egenhausen ging es hinunter nach Altensteig, wo
wir schon vor 7 Uhr durchfuhren. Hinauf nun nach Simmers-
feld und auf der andern Seite hinab nach Enzklösterle brachte
uns auf sicherer Fahrt unser Auto. Kurze Zeit fuhren wir
nun das Enzthal abwärts und dann das Regental aufwärts
über Sprollenhaus nach Kaltenbronn. Das schöne Autofahr-
ren war nun vorläufig aus — es hieß jetzt wandern. Der
Hohlohturm war unser nächstes Ziel, das wir auch bald er-
reichten. Die ganzen Wälder die wir durchwanderten, zeigten
uns noch eindringlich das Zerstörungswerk eines schweren
Schneebruchs vom Gründonnerstag dieses Jahres. Teilweise
waren große Tannen völlig entwurzelt, andere zerplittert und
abgetrennt wie Zindhölzer. Vom Hohlohturm aus, auf dem wir
über 1000 Meter hoch standen, schweifte unser Blick weit in
die Runde, zunächst über die ungeheuren Wälder, dann aber
nach Westen hinüber zum Rhein, der allerdings fast ganz in
Dunst gehüllt war. Vom Osten herüber grünten die Berge un-
ter schwächlichen Alb und weit im Norden lag in blauer Ferne
der Donwald. Eine schöne Hütte am Fuß des Turmes gab uns
Gelegenheit zum Vespern. Aachdem wir uns kräftig gefräßt
hatten, hieß es weiter wandern. Auf vielen Umwegen kamen
wir endlich auf den sogenannten Pionierweg, der zwischen dem
Sornsee und Wildsee hindurchführt. Er führt diesen Namen,
weil er in den 90er Jahren von badischen Pionieren erbaut
wurde. Es ist eine eigenartige Welt, die sich uns hier offen-
barte. Ein weites Moorgebiet auf über 900 Meter Höhe.
Einen öden und düsteren Eindruck macht die Landschaft. Nur
verkrüppelte und verkümmerte Föhren krühen hier ein lüch-
liges Leben. Leppig aber wuchern die Sumpfpflanzen, die diese
schönen Seen allmählich vollends ganz überwachsen. Genau
wurde von allen dieses Moor untersucht, manche sanken auch
ziemlich tief ein. Auf dem Wildsee sahen wir auch einige Wild-
enten. Wir wanderten weiter, dem Ziele unserer Mittagsrast
zu — der Grünhütte. Das war ein Hallo! jetzt gab's doch
endlich etwas zu trinken. Nicht rasch genug konnte die Lim-
nade herbeigeschafft werden. Und eine gute warme Suppe
gab es auch noch, die tat gut nach je einem Marsch. Nach 2
Stunden Rast nahmen wir mit einem Lied von der gastlichen
Grünhütte Abschied und marschierten nach der Bergstation der
Sommerbergbahn in Wildbad, denn wir wollten doch mit
der Bahn hinunterfahren. Manche wurden etwas jaghaft, als
sie sahen, daß es so steil hinabging, aber mitgeföhren sind alle.
In Wildbad bestaunten wir die großen, schönen Hotels. Dann
stätteten wir den Entzagen nach einem Besuch ab. Am
Schwanensee, der mit Schwänen, Wildenten und Goldfischen
bevölkert ist, hielten wir uns länger auf. Das Wildbader
Thermalwasser, das wir beim Graf Eberhardtsbad versuchten,
wollte allerdings keinem so recht schmecken. Nachdem wir noch
eine Zeitlang dem Konzert auf dem Kurplatz zugehört hat-
ten, dachten wir an die Heimfahrt. Ueber Calmbach-Oberrei-
genbach, Hirzau, Calw, Wildberg, Nagold, kamen wir nach
7.30 Uhr wohlbehalten alle zu Hause an, das Lied singend: „In
der Heimat ist es schön.“ Wir haben viel Schönes und Interes-
santes gesehen und sind dankbar für den schönen Ausflug und
das gute Wetter. Dank wollen wir auch an dieser Stelle un-
serem Autoführer, Herrn Raaf, aussprechen, der uns so sicher
und umfänglich geführt hat.

Wildberg, 20. Mai. 70. Geburtstag. In voller geistiger und
körperlicher Rüstigkeit feiert heute der ärztliche Leiter unseres
Schloß-Sanatoriums, Herr Geheimrat Dr. von Noorden sei-
nen 70. Geburtstag. In der Öffentlichkeit rühmt man aus
diesem Anlaß die glänzende ärztliche Laufbahn des Jubilars
und dessen große Verdienste in Friedenszeiten und an den
Lazaretten während des Kriegs. Zahlreiche Glückwünsche aus
Freundestreifen und Seitens dankbarer Patienten geben Zeug-
nis von der hohen Wertschätzung, deren Herr Geheimrat von
Noorden als Folge seiner erfolgreichen Praxis sich erfreuen
darf. Auch die Kurgäste des Schloß-Sanatoriums ehrten den
hochachtbaren ärztlichen Leiter in feinniger Weise durch Ueber-
reichung einer künstlerisch ausgeführten Radierung von Seuf-
zerheld-Tübinger, sowie von Blumenpenden und einer Gratul-

lations- bzw. Dankadresse, in welcher namentlich der vorneh-
men, von warmer Anteilnahme für die leidende Menschheit
zeugenden Art, mit der Herr Geh.-Rat Dr. von Noorden seine
ärztliche Kunst an den Kranken ausübt, in dankbarer Bere-
hung gedacht wird. Die Adresse schließt mit dem Wunsch, daß
es dem Jubililar vergönnt sein möge, noch lange Jahre als ärzt-
licher Leiter am Schloß-Sanatorium zu wirken, ihm zu vollster
innerer Befriedigung und den Kurgästen zum Heil und Se-
gen. Die hiesige Stadtverwaltung fehlte selbstverständlich nicht
unter den Gratulanten und der Männergesangsverein brachte
heute abend im Schloßhof ein wohlgelungenes Ständchen mit
einer Ansprache an den Jubililar, der sie mit einer Feier des
deutschen Liedes und Gesangs beantwortete und dem ein ge-
meinjamer Männertrunk im Schloßgarten folgte.

Wödingen 21. Mai. Sängerausflug. „O Welt, wie bist du
so wunderschön im Maien.“ Die Wahrheit dieser Worte haben
auch alle diejenigen erfahren, die an dem längst geplanten
Ausflug des Liedertanzes teilgenommen haben. Ueber 60 Sän-
ger und Sangesfreunde waren es, die am vergangenen Sonn-
tag Morgen 5.30 in 2 Omnibussen der Firma Benz u. Koch,
Nagold und in einem Privatkraftwagen unsern Ort verließen.
In rascher Fahrt ging es Nagold, Altensteig, Erzgrube. Kurz
nach letzterem Ort waren noch die Bergehörungen zu erkennen,
die vor einigen Jahren ein Wirbelsturm in diesem friedlichen
Tal anrichtete. Tausende von Fehmetern sind ihm zum Opfer
gefallen. Wälgig kahl war ein großes Stück des rechten Tal-
hanges, die härtesten Wurzelstöcke ragten noch zum Himmel.
Auf der weiteren Straße bekamen die Motore etwas schwerere
Arbeit. Es ging hinauf zum höchstgelegenen Dorf des Mürt.
Schwarzwaldes, nach Belsenfeld, 800 Meter über dem Meer,
das von prächtigen Tannenwäldern umgeben, sich um eine
sanfte Wulde reiht. Nach einer kurzen Rast ging es wieder
talabwärts, nach Schönegrund u. weiter der Mürg entlang in
deren Bett gewaltige Felsblöcke liegen, Hugenbach und Schön-
münzach passierend. Erste Tannenwälder reichten bis zur Tal-
sohle und mächtige Felswände umsäumen das Tal. Bald nach
Ueberfahren der Landesgrenze erreichten wir den reizenden
Stausee, der das vom badischen Staat von 1914—1918 erbaute
Mürgkraftwerk bei Forbach speist. Das Staubecken faßt bei
einer Länge von 900 Meter 360 000 Kubikmeter. Von dem 17
Meter hohen, aus Granitwerkstein erbauten Stauwehr führt
ein 5,6 Km. langer Druckstollen im massigen Granit durch die
linksseitige Bergreihe zum Wasserloch oberhalb Forbach, von
dem aus dann das Wasser durch zwei Druckrohre zum Kraft-
haus fließt, zu dem uns nun der Weg führte. Leider konnten
wir das Kraftwerk und die Schaltanlage, von der aus eine
Fernleitung mit 100 000 Volt Spannung über Rajat und
Karlsruhe nach Mannheim führt, nur von der Straße aus be-
sichtigen. Unterhalb des Krafthauses befindet sich als Aus-
gleichsbecken ein zweiter Stausee. Nachdem dann unter geschid-

ter Führung mit den Wagen auf einem verhältnismäßig klei-
nen Platz kehrt gemacht war, ging es wieder das Mürgtal
aufwärts bis zur Raunmünzachbrücke, wo wir dann rechts ab-
zweigten, dem alten, wilden Felsenbett der Raunmünzach fol-
gend, wo ungeheure Felsblöcke wildzerstreut im leeren Bach-
bett umherliegen. Vorbei am Raunmünzachwert erreichten wir
bald die Schwarzenbachsperre, die mit ihrer 65 Meter hohen
Staumauer in großes Wasserbecken in schöner landschaftlicher
Umgebung bildet, dessen größte Oberfläche 68 Hektar beträgt
und einen Nuzinhalt von 14,3 Mill. Kubikmeter hat. Nachdem
wir die Anlage bewundert und eine kleine Stärkung zu uns
genommen hatten, ging es in flotter Fahrt weiter nach Herren-
wies und Kurori Sand, dem höchsten Punkt, den wir an die-
sem Tag erreichten, dann in einer kurvenreichen Abfahrtsstraße
nach Oberplättig, Geroldsau, Lichtental. Durch die berühmte
Lichtentaler, mit ihren prächtigen Blumenbeeten, gelangten
wir um 10.45 Uhr nach Baden-Baden, wo wir uns bald in
der ganzen Stadt zerstreuten, um die vielen Sehenswürdigkei-
ten, ganz besonders auch die Blütenpracht der weltberühmten
Badelstadt zu bewundern. Um 3 Uhr sammelten wir uns wieder
zur Weiterfahrt nach Schloß Eberstein, dem einstigen Sitz der
Grafen von Eberstein, jetzt Eigentum eines Sohnes des ver-
storbenen Prinz Max von Baden und Verwahrungsort für
Reinbau. Nach Besichtigung des Schlosses unter etwas mangel-
hafter Führung kamen wir bei Gernsbach wieder ins Mürg-
tal. In etwas rascherer Fahrt ging es nun die Mürg auf-
wärts, denn wir glaubten, dadurch einem herannahenden Ge-
witter entweichen zu können. Aber schon bei Weissenbach brach
das Gewitter los und in Strömen goß es hernieder. Das
brachte uns aber nicht aus unserer Stimmung, wir waren ja
im Trodenein. Um 6.30 Uhr kamen wir nach Freudenstadt, wo
im „Dreifönig“ kurze Rast gemacht wurde. Ueber Nach, Pfalz-
grafenweiler, Oberschwandorf, Nagold erreichten wir um 9.15
Uhr wohlbehalten und hochbefriedigt Wödingen. Besonderen
Dank sollte Vorstand Teufel noch den Führern der Kraft-
wagen für ihre gewissenhafte Führung, Herrn Benz und
Bauer, Nagold. Mit dem Lied „Abenjauberlang“ und von
dem Wunsch befeelt, künftig noch mehr solche Ausflüge zu
unternehmen, trennten wir uns.

Grömbach, 20. Mai. Radfahrer-Bezirks-Fest. Nächsten Sonnt-
ag findet hier ein Radfahrer-Bezirksfest statt, das Zuverläß-
figkeits- und Korfisfahren bringen wird.

Wildbad, 21. Mai. Kurgast-Ehrung. Gestern be-
ging im Deutschen Hof Herr von Ferber-Priborn
(Mecklenburg) seinen 80. Geburtstag und zugleich die 24.
Wiederholung seiner Kur in Wildbad. Der Badkommissar
überbrachte von Ferber aus diesem Anlaß im Namen des
Staats. Bads die herzlichsten Glückwünsche und überreichte
einen mit den Landesfarben geschmückten Blumenkorb.

„Graf Zeppelin“ über dem Ozean

Beim Luftschiffbau in Friedrichshafen ist folgender
Funktpruch des Luftschiffes Graf Zeppelin eingegangen:
5 Uhr Teneriffa Leuchtturm gelöscht. Ostküste passiert.

Der Dampfer „Carnarvon Castle“ meldet durch Funk-
spruch, daß er das Luftschiff um 5.20 Uhr morgens (Schiffs-
zeit) auf 26 Grad 48 Minuten westlicher Länge und 17
Grad 11 Minuten nördlicher Breite (hart westlich der Ka-
perdischen Inseln (an der Westküste Afrikas) geschit-
tet habe. Das Luftschiff fuhr ohne sichtbare Schwierigkeiten.

Die Post Berlin—Rio de Janeiro wird in fünf Tagen
befördert; das sind fünf Stunden weniger, als die franzö-
sische Konkurrenz braucht. Ein großer Erfolg der deutschen
Berkehrstechnik. Die Postübergabe vom Flugzeug zum
Luftschiff bedeutet ein Meilenstein in der Geschichte der Luft-
fahrt. Nach der Gemeinschaft mit der Eisenbahn und der
Schiffahrt besteht jetzt auch mit dem Luftschiff eine einhei-
tliche Berkehrspolitik. Rund 700 Kilogramm Post sind auf
dem Luftschiff, davon mindestens die Hälfte von Sammlern
und Gelegenheitsabnehmern. Die Fluggäste des Graf Ze-
ppelin waren sehr zufrieden nach der geschickten Fahrt durch
vier Gewitter und über landschaftliche Höhepunkte Europas
und Nordafrikas.

Sobald sich das Luftschiff der brasilianischen Küste
nähert, werden zwei Wasserflugzeuge zu seiner Einholung
aufgestellt. Der in Pernambuco aufgestellte und aus
Deutschland bestellte Anker mast, den die brasilianische
Regierung erlassen ließ, wurde noch einmal einer gründ-
lichen Prüfung unterzogen. Die Ersatzteile (eine Gondel,
Brennstoff, Werkzeuge usw.) sind vor einigen Tagen in
Pernambuco eingetroffen. Die Stadt hat bereits Flaggen-
schmuck angelegt. Die brasilianische Regierung glaubt, daß
Pernambuco berufen sei, im Luftschiffverkehr noch eine
große Rolle zu spielen.

„Graf Zeppelin“ bei den Kapverdischen Inseln.
Friedrichshafen, 21. Mai. Ein beim Luftschiffbau Frie-
drichshafen eingegangener Funkpruch von Bord des

„Graf Zeppelin“ teilt mit, daß das Luftschiff um 18.15
Uhr mitteleuropäischer Zeit die Kapverdischen Inseln pas-
siert hat.

Standort des Graf Zeppelin von 2 Uhr früh.
Friedrichshafen, 22. Mai. Das Luftschiff Graf Zepe-
lin gab an die brasilianische Marinefunkstation in Rio de
Janeiro folgende Position: Um 2 Uhr MEZ, 8 Grad 30
Minuten Nord, 26 Grad 30 Minuten West.

Brasilien in Erwartung des Graf Zeppelin.
Newport, 21. Mai. Wie Associated Press aus Natal
(Brasilien) berichtet, erwartet die dortige Bevölkerung
mit höchster Spannung die Ankunft des Graf Zeppelin,
der wahrscheinlich bei Natal die südamerikanische Küste
erreichen wird. Ein brasilianisches Flugzeuggeschwader
wird dem Luftschiff aufs Meer hinaus entgegenfliegen
und es einholen. Das Wetter und die Sicht sind gut.

Die Arbeiterentlassungen im Saargebiet.
Oberstein, 22. Mai. Feststellungen der zuständigen Be-
hörden werden von den Arbeiterentlassungen im Saarge-
biet rund 600 im Obersteiner Bezirk ansässige Bergleute
betroffen. Es handelt sich dabei um Leute, die zum Teil
schon seit Jahrzehnten im Saarbergbau arbeiteten.

Das 20. Todesopfer in Lübeck.
Berlin, 22. Mai. Wie das Berliner Tageblatt aus
Lübeck meldet, ist gestern nachmittag abermals ein Kind
an den katastrophalen Nachwirkungen des Calmettever-
fahrens gestorben. Damit sind 20 Todesopfer zu beklagen.

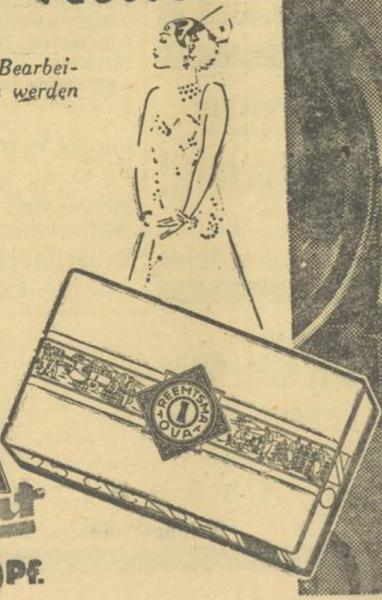
Ratifizierung des Youngplans durch Rumänien.
Bukarest, 22. Mai. Die Kammer hat die Vorlagen,
über die Ratifizierung des Youngplans und der Pariser
Verbindungen über die Nitrateoperationen angenommen.
Neuer Angriff gegen die Salzniederlage von Dharajana.
Dharajana, 22. Mai. Um 6 Uhr nachmittags versuchten
2000 Freiwillige einen Angriff gegen die Salzniederlage.

Feinfühligere Hände

führen die zarten schmiegsamen Tabakblätter den Bearbei-
tungsmaschinen zu, damit keine Blätter verletzt werden
und der edle Lang-Schnitt erzielt wird.

Als moderne Carmen sorgen die
OVA-MÄDCHEN
für die Qualität der Herstellung ihrer
REEMTSMA CIGARETTE

OVA
im Anker-Format
5 Pf.



Sendefolge der Stuttgart Rundfunks N.-G.
 Donnerstag, 22. Mai
 6.00: Morgenspinnst. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.00: Wetter-
 bericht. 13.15: Schallplattenkonzert. 15.00: Kinderstunde. 16.00:
 Frühling, Sehnsucht und Liebe. 17.40: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
 schaftsnachrichten. 18.05: Vortrag: Von der Bodenmildigkeit und ihrer Be-
 kämpfung. 18.55: Kaufkraft und Charakter. 19.00: Zeitangabe. 19.05:
 Französischer Sprachunterricht. 19.30: Stunde der Liederwelt. 20.30: Zeit-
 bericht. 21.10: Klavier-Konzert. 22.10: Nachrichten. 22.30: „Ohne Ansage“
 (Schallplatten).

Handel und Verkehr

Die bedrohliche Lage in der Milchwirtschaft Profestversammlung in Ravensburg

L. C. Die handelspolitische Verzögerung der Auswirkung des im Juni 1929 beschlossenen erhöhten Butterzolls und die im Juli-
 vertrag mit Finnland zugestandene Bindung des süßenweissen Ab-
 baus dieses Zolls und des viel zu niedrigen Käsepreises haben zu
 einem Preiszusammenbruch für Milch und Molkeerzeugnisse geführt. Im
 Wertmilchgebiet des Oberlands ist den Erzeugern in den Verhandlungen ein
 Milchpreis von 10 S geboten worden. Der Frischmilchpreis ist abgerutscht. Der But-
 terpreis liegt niedriger als 1913, die Weichkäsepreise sind noch weiter
 gefallen. Die landwirtschaftlichen Organisationen sehen sich deshalb ge-
 zwungen, in einer Großen Profestversammlung die Öffentlichkeit auf diese
 Verhältnisse aufmerksam zu machen. Die Profestversammlung, an der auch Abgeordnete
 bayerischer und badischer Milchzeuger teilnehmen werden, findet am
 Samstag, den 24. Mai d. J., mittags 12 Uhr im Kongresshaus in Ravensburg
 statt. In ihr sprechen u. a. Generalsekretär Hummel (Stuttgart) und
 Gutsbesitzer Farny (Dürren).

Rückgang des Personenverkehrs bei der Reichsbahn. Die Reichsbahn
 beförderte im Jahr 1928 2009,4 Millionen Personen, im Jahr 1929 dagegen
 nur 1980,3 Millionen. Von je 100 Personen wurden befördert in der 1. Klasse
 im Jahr 1928 0,03, in der 2. Klasse 5,16 bzw. 7,08, in der 3. und 4. Klasse
 94,81 bzw. 92,89. Abgesehen von der Abwanderung von der 3. in die 2. Klasse,
 bei Abschaffung der 4. Klasse, trifft den Rückgang ganz die unterste
 Wagenklasse. Der von der minderbemittelten Bevölkerung eingeschränkte
 Reiseverkehr ist zweifellos auf die erhöhten Fahrpreise zurückzuführen.
 In den Jahren 1926 und 1927, als die 4. Klasse noch bestand, war die
 Zahl der Fahrgäste der Reichsbahn in den beiden untersten Klassen noch
 höher als 1928. Sie betrug damals 96,5 bzw. 95,37 Proz. der gesamten
 Reisenden. Gehoben hat sich zwar der Anteil der Reisenden, die zu er-
 mäßigten Tarifen fahren. Dieses Mehr hat jedoch den Rückgang der Zahl
 der Reisenden, wie auch den letztjährigen Rückgang an Einnahmen aus dem
 Personenverkehr nicht ausgleichen können.

Der Hapag-Dampfer „Hamburg“, der am 9. Mai von Cuxhaven abgefahren ist,
 ist am 18. Mai, 2.30 Uhr nachmittags, in Neuyork angekommen.
 Norddeutscher Lloyd Bremen. Dampfer „Bremen“ ist am 19. Mai um 15 Uhr,
 Dampfer „Berlin“ am 18. Mai um 7.15 Uhr in Neuyork eingetroffen.

Konkurse: Nachlass des am 27. April 1930 verstorbenen Friedrich
 Schmid, Kohlenhandlung, Stuttgart. — Kaufmann Rudolf Ehmer, gemischt
 Warengeschäft in Wöllstein Gde. Altmünd u. Alen. — Nachlass des
 Lambert Mayer, Händler in Bühlertann u. Alen. — Fritz Weber,
 Metzger in Pfalzgröbenweiler u. Alen. — Anna Muehling, Inhaberin der Firma
 Moser-Breuninger, Putz-, Textil- und Kurzwarengeschäft in Alen.
 — Karl Kall, Manufaktur- und Modewarengeschäft in Alen.
 — Anna Dittler, Näherin und Inhaberin eines Manufakturwarengeschäfts
 in Alpirsbach u. Alen.

Markte

Heilbronner Schlachthofmarkt, 21. Mai. Zufuhr: 10 Bullen, 68
 Jungrinder, 14 Kühe, 92 Kälber, 253 Schweine. Preise: Bullen a 49—51,
 b 45—47, Jungrinder a 55—56, b 49—52, Kühe a 32 bis 36, b 24—26,
 Kälber a 84—86, b 76—80, Schweine a 69 bis 65, b 58—60 Mark.
 Marktverlauf: Großvieh, Kälber und Schweine mäßig befehlt.

Württembergischer Kreditverein

Aktiengesellschaft in Stuttgart
 — BODENKREDITANSTALT —
 Wir bringen einen Teilbetrag unserer neuen Ausgabe reichsmündelsicherer
 8%iger Goldhypotheken-Pfandbriefe Reihe XVI mit Januar/Juli-Zinsen
 rückzahlbar zum Nennwert, bis auf weiteres zum Kurs von 101%
 zum Verkauf. Börseneinführung wird eingeleitet, Zulassung zur
 Belegung durch die Reichsbank in Klasse A wird beantragt. Der
 Börsenkurs der vorhergehend notierten Reihe ist zurzeit 101%.
 Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark
 Ersparnisse, hochverzinsliche, wertbeständige Kapitalanlage.
 Aufträge nehmen entgegen die Banken und Bankiers, Sparkassen und
 Genossenschaftsbanken sowie wir selbst Kanälestraße 34

Das Wetter

Infolge des von Spanien vorgebrungenen Hochdrucks ist für
 Freitag und Samstag zwar zeitweilig heiteres, aber noch nicht
 beständiges Wetter zu erwarten.



Amts-

Mit den Mitreißern
 „Unsere Heimat“
 Bezugspreise: M. 1.60; Einzelnummern
 jedem Werktag.
 D. A. Begleit Nagold
 Verlag v. G. W. Z.

Nr. 119

Steuerlicher

Zu verkaufen u. zu verpachten
 sind einige spez. für Metzger u. Bäcker geeignete Wirtschaften auf dem Lande. (432)
 Interessenten wollen sich unter Angabe der verfügbaren Geldmittel und seitherigen Tätigkeit an die
Brauerei Robert Leinbi in Daibingen a. S. wenden.

Achtung!
 Alleorts ein **Fleißiger Herr als Filialleiter gesucht**
 für den erstklassigen Firma in seinem Wohnort mit größerem Umsatz sofort eine Filiale (kein Laden) errichten. — Beruf und Wohnort unerheblich. — Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Dauerbesoldung monatlich 500.— bis 700.— monatlich. (431)
 Bewerbungen unter „Filiale Nr. 120“ an **Max Hasenhein & Dögel, Köln.**

Nagold. 1815
Jung-Vieh-Verkauf.
 Morgen Freitag, von morgens 7 Uhr ab haben wir wieder einen großen frischen Transport schöne **Zucht- u. Einstell-Rindvieh**
 in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kaufliebhaber einladen.
Friedrich Kahn & Max Lassar.

LUDWIG VON WOHL
Um weißes Gift
 Um den international-organisierten Schleichhandel mit Morphin und Heroin in die Hand zu bekommen, schlagen sich chinesische Kulis den Schädel ein, setzen Diplomaten ihre Karriere aufs Spiel, werden Spitzel in Kairo's dunklen Gassen zum Schweigen gebracht. Ein unheimlicher Kampf um das lockende weiße Rauschgift, rückichtslos und genial geführt von einem Manne napoleonischen Charakters.
 Als **neustes gelbes Ullsteinbuch** erhältlich bei:
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Seefische
 Frische 1811
 in schwerer Eispack. eingetroffen:
Rabeljau Fischfilet
Wilhelm Frey



Das ist der **Tinten-Kuli**
 Lassen Sie sich den in der **Buchhandlg. Zaiser** vorstellen.

LUGER
 Frisches Gemüse
 Kopfsalat 3 Stück 20 S
 Stück 10 u. 15 S
 Blumenkohl
 Rhabarber
 Gurken
 Kohlrabi 1813
 Tomaten Pfund 60 S
 Rettich 1/2 Pf., Stk. 10 S
 süße, saftige
 Orangen 3 Pfund 80 S.

Wegen Aufgabe des Fuhrbetriebs verkaufe
2 Pferde
 unter 3 die Wahl (429)
Kilgus, Löwen
 Beisenfeld u. Alen.

Sportverein
 von 1911 e. V. Nagold
 Freitag ab. 8 Uhr
 Jugendbesprechung in der Turnhalle.
 Alle Jugendlichen werden erwartet.
 Jed. Samstag nachm. ab 4 Uhr Faustball (bei f. Vettere).

Unterjettingen. 1806
 Verkauft etwa **50 Ztr. Stroh**
 und **20 Ztr. Heu**
Georg Wagner, Gde. Nat

Had- und Häuselpflüge
Zweirad- haden
Hadkörper
 billigt bei 1787
Berg & Schmid.

11 Jahre in Fesseln!
 Für 50 S vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold

Verkaufe
3 trüchtige Kühe,
1 trüchtige Kalbin
 und einige Stück
1816 Jungvieh.
Reinhold Rauser, Nagold.

LUGER
 Frische **Seefische** 1814
 in schwerer Eispackung eingetroffen.

Weil entbehrlich **verkaufe**
 ich zu äußerst niedrigen gestellten Preisen:
 1 neue Korbmöbelgarnitur (Bettzimmer)
 1 neuer Pflegestuhl samt Matratze
 1 neuer Fußsack mit Fell gefüttert
 beides garantiert unbenutzt
 4 neue Sturghäuser
 2 neue nußbaumpolierte Nachttische
 1 neuer Nachttisch mit Emailleinsatz, eiche gebeizt
 10 eichene Nachttischauflagen zu Hausapotheken geeignet
 2 Wandspiegel
 1 gebrauchter Eisschrank
 2 Delgenäbe
 1 runde Bronzetafel mit den Bildnissen erster Komponisten
 2 gebrauchte Ladentische
 1 Kopierpresse
 1 tann. Nachtschränken
 2 alte Bettlatten
 und einige Kissen Kleiderrechen, Holzbocke usw.
 1 elektrischer Kochherd mit 2 Platten
 1 elektrischer Heizkörper
 1 Britischenwagen (Einpänner)
 1 Schreinerhandwagen
 1 Bolterharren zweiradrig
 2 Winden, Griffe, Wendring und sonst. Geschirre u. Werkzeug
 1 gewöhnliche Besäumkreislage für Zimmerer, Wagnerei usw.
 1 einfache, kleine Tischkreislage mit Holzstich u. Winkelisen gestellt
 Mehrere große u. kleine Ledertreibriemen
Möbelfabrik Schnepf.

Damen- und Kinder-Hüte
 in großer Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre
 1.90 3.50 5.90 7.50 usw.
Geschwister Gutmann
Eberhardbau Stuttgart
 Umarbeiten von Hüten, auch wenn solche nicht bei uns gekauft sind, nach neuesten Modellen prompt und billigst.

Berliner Illustrierte Zeitung
Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas
 Heute neu bei **Buchhandlung Zaiser**

Fahle Gesichtsfarbe, Pickel und unreine Haut
 verschwinden durch **Sani Drops.**
 Kurpackung für 1—2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken

Nur für Rundfunkhörer
 die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkeitschrift **Der Deutsche Rundfunk**
 Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—
 Eine Postkarte genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft
 von der **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Berlin, 22. Mai. Die im Monat April, auf dem Gehalt von 47 über den ohnedies schon gen, hat bei der Reichsregierung, das mühsam erhaushalts droht dadurch parlamentarisch erlebte Schwierigkeiten für die Reichsregierung und im Frage erörtert, welche vor dem 1. Juli erfolgt wurde eine Steuer auf auf Ledige, ferner e tentingents an einrichtung gleichmä. o pfer auf feste Besold mensteuer in Höhe von derer Seite werden die dem eben erst 750 Milli den feien, sei es unmögl hoch einige hundert M

In der gestrigen **Gröner das Wort:**
 In der Presse des M land wird die Behauptu Angriffsüftigkeit“ D Deutschland abgerüstet. 100 000-Mann-Heers reich und seine Verbünd Mann Friedensstärke u Die Reichswehr hat über Chef des französischen wird hoffentlich keine jene unwürdige und heu geblichen deutschen Geso
 Trotz dieser Wehrlof damit wir gegen jede B jeden Gebietsraub uns müssen unsere Wehrhafti in der Jugend pflegen, Länder, auf die wir 2 macht. Man spricht Jeder Fachmann weiß unter den heutigen Verb Angriffe, wie sie neuerd sind also unsinnig. Die tragen bei uns 4 v. h. aber 27 v. h. und in Po der Bevölkerung kommen in Frankreich aber 57,50 Verfallter Vertrag läßt einen Kräftezuwachs für
 Gegen jede Zerkleu schärfsten Weise vorgega und Mann ist in unfer erwarten auch, daß sich unserer Bevölkerung inn daß im nächsten Jahr f bewilligt werden. Ar Munition zu kürzen, w machen könnten. Alle A daß die Wehrmacht un werden. Der Wehrhaust mit planmäßig auf lange
 Abg. Bränningha den deutschen Reichsweh RM. kostet, kann nur 2 werden, denn er kostet ja Wehrmacht geben wir 7 die Vereinigten Staaten rüstung eine Milliarde o
 Abg. Dr. Kälz (D. Reichswehr entbindet nich der Reichswehr innerhal zu halten. Bei der Ma eine grundsätzliche Entsch lehnt die demokratische P
 Die Regierungspartei nach beim Haushalt des zahl Titel ermäßigt sollte von ungefähr 1,2 Millio demokraten beantragen E fung und Unterhaltung de

Deutsd